

Montag, 5. April – Ostermarsch 2021

Abrüsten statt Aufrüsten

Ab 10.30 Uhr Demonstrationen zum Römerberg, dort 13 Uhr Kundgebung
Auftrakte in

10.30 Uhr Darmstadt, Luisenplatz: Treffpunkt für Fahrraddemo nach Frankfurt

10.30 Uhr Offenbach, Auftaktveranstaltung Stadthof (Rathaus)

9.30 Uhr Eschborn, Bundesamt BfWA, Frankfurter Str. 11, Fahrraddemo nach Rödelheim

10.30 Uhr Rödelheim, Bahnhof

12.00 Uhr Bockenheim, Bockenheimer Depot

11.00 Uhr Preungesheim, Gießener Str. / Marbachweg (US-Generalkonsulat)

11.00 Uhr Niederrad, Bruchfeldplatz

Von diesen Auftakten soll zum Römerberg demonstriert werden, wo ab 13.00 Uhr die Antikriegskundgebung stattfinden wird.

Mit:

Dirimsu Derventli (DIDF)

Eugen Drewermann (Theologe)

Cora Mohr (Rheinmetall-Entwaffnen Rhein Main)

Alain Rouy (Mouvement de la Paix, Frankreich)

Joe Reinhartz (Greenpeace)

Moderation: Philipp Jacks (DGB-Frankfurt)

Kulturbeiträge u.a. mit Gabriele Kentrup, die Gruppe Politokk und das Lale Kocgün Ensemble.

Der Aufruf zum diesjährigen Ostermarsch: frieden-und-zukunft.de/?Aktivitaeten/Aufruftexte/Ostermarsch-Aufruf-2021

Virtuelle Kundgebung zum Todesmarsch aus dem KZ „Katzbach“

Im 76. Jahr nach Auflösung des KZs in den Adlerwerken gibt es Hoffnung auf eine Gedenkstätte. Unsere Kundgebung zum Jahrestag des Todesmarsches ist erneut eine virtuelle Kundgebung. Der Verein LAGG hofft jedoch, dass am 77. Jahrestag nicht nur eine Präsenzveranstaltung möglich sein wird, sondern dann auch die Lern- und Gedenkstätte am historischen Ort, den ehemaligen Adlerwerken, endlich Realität geworden sein wird.

Deshalb gehen die Beiträge der virtuellen Kundgebung u.a. auf die Gedenkstätte ein. Sie ist jetzt von der Stadt beschlossen, ebenso wie eine Anschlagfinanzierung für Konzept und Ausstellung und die Miete für 10 Jahre.

Dank der aktuellen Forschungsarbeit von Dr. Andrea Rudorff kennen wir jetzt alle Namen der 1616 damaligen KZ-Häftlinge, samt Geburtsdatum, Geburtsort und teilweise auch Beruf.

Die Liste aller ehemaligen KZ-Häftlinge ist ebenfalls Bestandteil der virtuellen Kundgebung und kann als Datei heruntergeladen werden.

Kundgebungsseite: kz-adlerwerke.de/2021

TERMINE

5. April Ostermontag

Antimilitarismus gewinnt an Fahrt!

Fahrrad-Demo von Eschborn nach Frankfurt

9.30 Uhr, BAFA, Frankfurter Straße, Eschborn *siehe Seite 1*

Ostermarsch 2021 in Frankfurt

Ab 10.30 Uhr Demonstrationen zum Römerberg, dort 13 Uhr Kundgebung

siehe Seite 1

Solidarität mit Julian Assange

Kundgebung (im Rahmen des Ostermarsches)

Das Generalkonsulat der USA in der Gießener Str. 30 in Frankfurt ist ein Zentrum der US-Spionageaktivitäten in Deutschland und steht auch im Verdacht, eine CIA-Zentrale zur Entwicklung von Cyberwaffen zu sein.

Gut, dass die Friedensbewegung mit ihrem Aufruf zum Ostermarsch 2021 in Frankfurt plant, dass einer der Demonstrationzüge mit einer Kundgebung gegenüber dem US-Generalkonsulat beginnt. Dies gibt auch Gegner*innen der Überwachung durch deutsche und ausländische Geheimdienste Gelegenheit, ihren Protest gegen diese Praktiken zum Ausdruck zu bringen. Es gibt zudem Gelegenheit, erneut Solidarität mit Julian Assange, aber auch mit Chelsea Manning, Edward Snowden und anderen Whistleblower*innen zu bekunden. dieDatenschützer Rhein Main
11 Uhr, vor dem US-Generalkonsulat, Gießener Str. 30

7. April Mittwoch

online **Die Überlebenden der NS-„Euthanasie“ ohne gesellschaftlichen Ort**
Gegen Vergessen – Für Demokratie
19 Uhr, us02web.zoom.us/j/85033897361

Konkurrenz und Krieg Der deutsche Imperialismus im 21. Jahrhundert

Online-Vortrag und Diskussion mit Jörg Kronauer (Journalist und Buchautor)
SDAJ und DKP Frankfurt

19 Uhr,
meet.sdaj.org/KonkurrenzKriegKronauer

Militärausgaben in Deutschland

Verteidigungshaushalt:

2000: 24,3 Mrd. Euro

2018: 35,5 Mrd. Euro

2019: 43,2 Mrd. Euro

Geplant bis 2024: 60 Mrd. Euro

Plus Zusatzkosten in anderen Einzelplänen

2019: ca. 3,4 Mrd. Euro

2019: Jeder Bundesbürger zahlt 570 Euro für die Bundeswehr.

Antimilitarismus gewinnt an Fahrt!

Fahrraddemo von Eschborn nach Frankfurt am Main. Abrüsten statt aufrüsten! Ostermarsch reloaded! Krieg beginnt hier: Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) ist für die Genehmigung deutscher Rüstungsexporte zuständig. Von der BAFA in Eschborn mit dem Fahrrad nach Frankfurt-Rödelheim. Dort werden wir uns in die zentrale Ostermarsch-Mobilisierung einbringen, die zum Römer geht.

Rheinmetall entwaffnen RheinMain

Ostermontag, 9.30 Uhr,

BAFA, Frankfurter Straße, Eschborn

TERMINE

8. April Donnerstag

***online* Rassismus - Anatomie eines Machtverhältnissesochschule für Technik in Berlin.**

Der Aufstieg der AfD stütze sich ganz wesentlich auf einen latenten Rassismus und Nationalchauvinismus in einem Teil der deutschen Bevölkerung, der durch zahlreiche empirische Untersuchungen belegt ist. ... Auf dem Klappentext seines gleichnamigen Buches fragt Bühl: „Wo liegen die Ursprünge und Ursachen des Rassismus?“

Was ist Rassismus überhaupt? Wo und wie äußert er sich? Welche gesellschaftliche Funktion besitzt er?

Warum wird die „rassistische Karte“ bei passender Gelegenheit immer wieder mit Erfolg gespielt? Welche Merkmale und Erscheinungsformen lassen sich benennen? Welchen Einfluss besitzt der Rassismus auf die Gesellschaft? Wie beeinflusst er unser eigenes Denken und Handeln?“

Achim Bühl ist Professor für Soziologie an der Beuth-Hochschule für Technik in Berlin. Zu seinen Schwerpunkten zählen u. a. Rassismus- und Antisemitismusforschung. Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen

19. 30 Uhr, Zoom-Veranstaltung

Link per E-Mail anfordern: info@rlc-vo-gelsberg.de

9. April Freitag

***online* Der Kampf gegen Rechts und die AfD im Superwahljahr 2021**

MARX IS' MUSS 2021-Kongress mit Gerd Wiegel (Referent für Rechtsextremismus und Antifaschismus für die Linksfraktion)

Beim vergangenen AfD-Bundesparteitag brachen die Konflikte zwischen den Parteiflügeln offen auf. Ein Grund liegt sicher in den gefallenem Zustimmungswerten. Seit ihrem Hoch im Herbst 2018 hat die Partei bis zu 10% eingebüßt. Nicht erst seit Beginn der Pandemie fiel es der AfD schwerer, mit ihrem Schwerpunktthema ‚Flüchtlinge‘ und ‚Islam‘ zu punkten. Seit dem zweiten Halbjahr 2020 versuchte insbesondere der faschistische „Flügel“ um Höcke, neue Wähler*innenschichten durch den Schulterchluss mit der neuen rechten Straßenbewegung von Corona-Wutbürgern und Verschwörungsgläubigen zu gewinnen. Diese Strategie ist in der AfD nicht unumstritten. ... Manche sprechen von möglicher Spaltung der Partei.

Wie kam es zu den sinkenden Zustimmungswerten? Welche Rolle spielt die mögliche Beobachtung durch den Verfassungsschutz? Wie weit reichen die Konflikte in der AfD und wie groß ist das Spaltungspotential?

19 Uhr, Anmeldung: marx21.de/anmeldung-marx-is-muss-kongress-2021/

***online* Die Überlebenden der NS-„Euthanasie“ ohne gesellschaftlichen Ort**

Überlebende der NS-„Euthanasie“, die als Zeitzeugen aufgetreten wären, sind extrem selten. Ist ihre Abwesenheit zu verstehen als Nachgeschichte des NS? Videokonferenz mit: • Christoph Schneider (Kulturwissenschaftler), Frankfurt • Katharina Stengel (Historikerin), Frankfurt • Johannes Spohr (Autor und Historiker), Berlin • Rebecca Maskos (Freie Journalistin und wiss. Mitarbeiterin), Berlin

Moderation: Andreas Dickerboom (Gegen Vergessen – Für Demokratie)

Überlebende des Anstaltsmords, die sich kurz nach dem Krieg zu Wort meldeten, wurden bis auf sehr wenige Ausnahmen weder in öffentlichen Hauptverfahren gehört noch danach um schriftliche oder mündliche Darstellungen gebeten.

Nahe liegt es, diesen Umstand als Folge von Kontinuitäten zu sehen: Die rasch versiegende Ahndungsbereitschaft der Nachkriegsjustiz, die Geschichte der Heim- und Fürsorgeerziehung in den 1950er bis 70er Jahren, die Zustände in der Psychiatrie im gleichen Zeitraum. Parallel dazu die Karrieren vieler Protagonisten der NS-„Euthanasie“.

Manchmal überlappen diese Stränge: Hans Heinze war einer der drei Gutachter der „Kindereuthanasie“, Leiter der ersten und als „Schulstation“ dienenden „Kinderfachabteilung“ in Brandenburg-Görden, in der Hunderte von Kindern einen gewaltsamen Tod starben. Nach Verbüßung einer 7-jährigen Haftstrafe, verhängt von einem sowjetischen Militärgericht, wurde er Leiter der Jugendpsychiatrischen Klinik im niedersächsischen Wunstorf. Dort betrieb er Arzneimittelstudien an Heimkindern, ohne ihr Wissen und ihre Einwilligung.

Möglicherweise handelt es sich jedoch nicht nur um ein Phänomen des Postnazismus, sondern um ein Zeiten und Systeme übergreifendes Problem: Menschen mit psychischen Erkrankungen oder geistigem Einschränkungen durften nicht darauf hoffen, dass ihre Berichte vom Überleben in den Anstalten interessieren, aber nicht nur deshalb, weil das Erzählte in den Ohren der Kinder des Wirtschaftswunders unglaublich klang – wie in anderen Fällen NS-Verfolgter auch –, sondern weil jedes ihrer Worte unter dem Vorbehalt einer Diagnose stand.

Mit Blick auf die Geschichte der KZ-Überlebenden als Gerichts- und Zeitzeugen in der bundesrepublikanischen Nachkriegsgeschichte sollen die Unterschiede zu den Überlebenden der Anstalten herausgearbeitet werden. Ist ihre Abwesenheit zu verstehen als Nachgeschichte des NS, im Sinne seines ideologischen Programms und den entsprechenden Einstellungen auf Seiten der Handelnden und Institutionen?

Oder gilt es einen übergeordneten Blickwinkel einzunehmen und die Geschichte

des Umgangs mit psychisch kranken Menschen, mit behinderten Menschen in der Moderne ins Auge zu fassen? Erschließt sich das Geschehen zwischen 1945 und 1980 mit Blick auf den Tatkomplex NS-„Euthanasie“ also eher über eine Kritik der Abwertung psychisch kranker und behinderter Menschen jenseits der Nachwehen nazistischer Vernichtungspolitik?

Gegen Vergessen – Für Demokratie

Mittwoch, 7. April, 19 Uhr,

us02web.zoom.us/j/85033897361

Finanzamt rudert zurück VVN-BdA wieder gemeinnützig!

Der erste Schritt ist getan: Über unsere Anwälte erreichte uns heute die Mitteilung des Finanzamtes für Körperschaften I in Berlin für das Jahr 2019: die VVN-BdA ist wieder gemeinnützig.

Das ist ein gutes und wichtiges Signal für den Antifaschismus in diesem Land!

Zur Begründung teilt das Finanzamt mit, die Gemeinnützigkeit könne „nach eingehender Prüfung“ gewährt werden, da die Bundesvereinigung der VVN-BdA im Jahr 2019 im Verfassungsschutzbericht des bayerischen Geheimdienstes nicht mehr als „extremistische Organisation“ eingestuft sei. Aufgrund der geänderten Einstufung stehe der Paragraph 51 der Abgabenordnung der Anerkennung der Gemeinnützigkeit „nicht im Wege“.

Die VVN-BdA wertet das als Signal, dass die Vernunft siegen wird und wir sind jetzt zuversichtlich, bald auch eine positive Nachricht für die Jahre 2016-18 zu erhalten.

An dieser Stelle bedanken wir uns schon einmal bei allen, die uns bei dieser schwierigen und langen Auseinandersetzung unterstützt haben! Durch die große Solidarität, die verstärkte Öffentlichkeit und den lauten Protest von Vielen wurde deutlich, welche Bedeutung die VVN-BdA in diesem Land bis heute innehat, und dass Antifaschismus eine breite gesellschaftliche Basis hat.

Gemeinsam sind wir stark!

vvn-bda.de, *Presseerklärung*, 24.3.2021

Hessen schaut hin! Jahresbericht 2020

Darstellung des Fallaufkommens der Beratungsstelle response, Analysen und Schwerpunkte in Hessen zu rechten und rassistischen Vorfällen zum download:

hessenschauthin.de/wp-content/uploads/2021/03/HSB_Jahresbericht2020.pdf

Dramatische Lage für wohnungslose Menschen in Frankfurt beenden!

Auf eine ausführliche Anfrage der Fraktion DIE LINKE. im Römer zur städtischen Unterbringung wohnungsloser Menschen hat der Magistrat nach sieben Monaten eine Antwort vorgelegt (B 25/2021).

Eyup Yilmaz, wohnungspolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE. im Römer, kommentiert die Ergebnisse: „Die Lage ist noch dramatischer als angenommen: Waren im Jahr 2015 weniger als 3.000 Menschen in Notunterkünften untergebracht, so sind es im vergangenen Jahr etwa 7.000 Personen gewesen – darunter auch Familien mit Kindern.“

Dieser dramatische Anstieg geht mit einer politischen Lähmung im Wohnungsbau einher, so Yilmaz weiter: „Nur etwa jeder zehnte städtisch untergebrachte Haushalt kann innerhalb eines Jahres in eine vollwertige Wohnung umziehen. Das bedeutet Wartezeiten von mehreren Jahren in oft beengten Unterkünften. Es fehlt an bezahlbarem Wohnraum – und das nicht erst seit gestern!“

Der „Mietenstopp“ bei Vonovia

Vonovia und die Stadt Frankfurt haben eine Vereinbarung getroffen: Das Wohnungsunternehmen will die Mieten im Schnitt nur noch um höchstens ein Prozent pro Jahr in den nächsten drei Jahren erhöhen. ... Aber:

- Die Vereinbarung ist nicht rechtlich bindend und damit nicht einklagbar. Gegen eine Mietbegrenzung ist grundsätzlich nichts einzuwenden, aber sie hilft Mieter*innen nur, wenn sie nachvollziehbar und durchsetzbar ist - auch vor Gericht. Zudem gilt der sogenannte „Mietenstopp“ lediglich für drei Jahre. Danach kann Vonovia wieder Mietsteigerungen von 15 Prozent vornehmen, die dem rechtlichen Maximum entsprechen.

- Die Mieten der 11.500 Vonovia Wohnungen in Frankfurt sollen „durchschnittlich“ nur wenig steigen. Einzelne Wohnungen oder auch ganze Siedlungen können durch diese Pauschal-Bezeichnung von der Regelung ausgenommen werden.

- Vonovia verpflichtet sich dazu, die Mieten nach energetischen Sanierungen um höchstens zwei €/m² zu erhöhen. Die Deckelung von zwei €/m² ist bereits bundesweit vorgeschrieben – solange die Ausgangsmieten nicht mehr als sieben €/m² betragen. In größeren Teilen des Vonovia-Bestandes waren also auch in der Vergangenheit keine höheren Modernisierungsmieterhöhungen möglich. Hinzu kommt, dass derartige Mieterhöhungen in Höhe von zwei €/m² in der Regel nicht sozialverträglich sind und für viele Haushalte extrem hohe finanzielle Belastungen darstellen. Immerhin bedeutet dies oft Hunderte Euro

In den letzten Jahren seien zu wenige Sozialwohnungen gebaut worden, nämlich nur 3 Prozent des Neubaus oder 491 in vier Jahren: „Diese Zahl ist nicht nur vor dem Hintergrund des riesigen Bedarfs extrem gering, sondern auch wenn man die auslaufenden Sozialbindungen betrachtet“, stellt Yilmaz fest. Allein im vergangenen Jahr sind zum 31.12.2020 sind für 779 Sozialwohnungen die Bindungen ausgelaufen.

„In den letzten Jahren zeigt sich ein sozial- und wohnungspolitisches Versagen in dieser Stadt. Jährlich werden mehr als 110 Millionen Euro an öffentlichen Geldern für die Unterbringung in Zwischen- und Notunterkünften ausgegeben, aber für den stadt eigenen sozialen Wohnungsbau fehlen die Mittel und der Wille. Seit Jahren wird die Menschenwürde in dieser Stadt mit den Füßen getreten. Eine sozialgerechte Wohnungspolitik ist dringend notwendig!“, unterstreicht Yilmaz ...

Die Linke. im Römer, 25.3.2021

pro Wohnung im Monat – und das für Menschen, die sich auch vor der Modernisierung die Miete kaum leisten konnten.

Modernisierungen, wie sie Vonovia in den letzten Jahren in der Knorrstraße und in der Wallauer Straße in Frankfurt vorgenommen hat, werden also weiterhin stattfinden. Gerade bei diesen beiden Beispielen im Gallus reihte sich ein Skandal an den nächsten: Aufgrund untragbarer psychischer, physischer und finanzieller Belastungen wurden viele Haushalte verdrängt, bei Neuvermietung sind die Mieten deutlich gestiegen.

- Vonovia verspricht, dass Corona-bedingte Mietausfälle kein Grund für eine Kündigung bzw. Zwangsräumung sind. Aber die Mietausfälle müssen glaubhaft gemacht werden und bedeuten bürokratische, uneinheitliche Individuallösungen für einzelne Mieter*innen. ...

Die Vereinbarung ist nicht kontrollierbar. Sie wurde außerdem unter Ausschluss von Mieter*inneninitiativen und -vereinen ausgehandelt und liegt nicht in voller Länge öffentlich vor.

Trotz Corona-Krise verzeichnet der Immobilienkonzern Wachstum wegen gestiegener Mieten und zeigt damit, dass Profit über dem Grundbedürfnis Wohnen steht: „... Mit der Vereinbarung will sich Vonovia als sozialer Vermieter in Szene setzen. Doch wir denken, Unternehmen wie Vonovia müssen ... vergesellschaftet werden, damit die Bestände sozialverträglich bewirtschaftet werden können“, so Mira Lauth von der *Initiative Eine Stadt für Alle!*

TERMINE

10. April Samstag

Vorurteile, Generalverdacht, Kontaktschuld – Wie antimuslimischer Rassismus funktioniert

MARX IS' MUSS 2021

Taha Sabri (Imam der Moschee Dar as-Salam in Berlin Neukölln) & Prof. Werner Schiffauer (Soziologe, Europa-Uni Viadrina Frankfurt/Oder). Moderation von Christine Buchholz (MdB DIE LINKE) Muslime zählen zu den häufigsten Opfern rassistischer Anfeindungen und Gewalt. Doch in der Öffentlichkeit wird im Kontext Islam vor allem über Dschihadismus und "Islamismus" geredet.

18 Uhr, Anmeldung: marx21.de/anmeldung-marx-is-muss-kongress-2021/

11. April Sonntag

***online* Assange – Fragmente einer Unzeit**

Eine Matinee über Meinungsfreiheit mit Musik und Diskussion.

Die Komponistin Iris ter Schiphorst hat sich vom Fall Assange zu ihrem Stück „Assange - Fragmente einer Unzeit“ (2019) für Frauenstimme, Ensemble und Sampler inspirieren lassen, das bei der Matinee durch das Ensemble Modern zur deutschen Erstaufführung kommt. Umrahmt wird das Werk von Improvisationen der Mitglieder des Ensemble Modern. In einem Live-Gespräch mit der Komponistin, in Statements aus Ländern, wo die Freiräume öffentlichen Handelns und Sprechens besonders stark eingeschränkt werden, sowie in einer Podiumsdiskussion wird es um investigativen Journalismus, künstlerische Formen der Aufklärung und strukturelle Beschränkungen der Meinungsfreiheit gehen. Moderiert wird der Vormittag von dem Schriftsteller Ilija Trojanow, dessen jüngster Roman „Doppelte Spur“ im komplexen Graubereich zwischen Macht und Meinungsfreiheit spielt.

Zu den Mitwirkenden zählen neben dem Ensemble Modern die Sopranistin Sarah Maria Sun, die Dirigentin Corinna Niemeyer, die im Libanon lebende Journalistin und Filmemacherin Monika Borgmann (angefragt), der Generalsekretär der nigrischen Journalistenvereinigung AEC Moussa Tchangari, Wikileaks-Mitgründer Daniel Domscheit-Berg, die Vorsitzende der Heinrich-Böll-Stiftung Barbara Unmüßig, die Investigativ-Journalistin Sylke Gruhnwald, Ensemble-Flötist Dietmar Wiesner und der Publizist Stephan Hebel. Eine Kooperation des Utopischen Raums der stiftung medico international mit dem Ensemble Modern im Rahmen von Ostport: Kultur und Politik am Osthafen.

11 Uhr, youtube.com/watch?v=W3cAPX0wReU

Frankfurter Info 7 / 2021, 3. April 2021
Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.
Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.
Jahresabonnement: 28,50 Euro inkl. Porto
Verein LAGG, Frankfurter Volksbank,
IBAN: DE28 5019 0000 4302 1745 69
Verwendungszweck: Frankfurter Info
Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelsheim

Redaktions- und Bezugsadresse:
eMail: redaktion@frankfurter-info.org
Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 12. April 2021
Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

11. April Sonntag

Silent march für Julian Assange

In Form eines Schweigemarschs tragen wir in aller Ruhe und Stille die Pressefreiheit zu Grabe und fordern die Freilassung von Julian Assange.

Von Plakaten, Postern, Flaggen o.ä. bitten wir abzusehen. Dies soll einem Trauermarsch nachempfunden werden.

Das Tragen von Buttons, (Trauer-) Bändchen o.ä. an der Kleidung ist gestattet.

Free Assange Frankfurt

13 - 16 Uhr, Weseler Werft

No Justice, no Peace – Rassismus und Polizeigewalt

MARX IS' MUSS 2021

Céline Barry (Kampagne für Opfer rassistischer Polizeigewalt) & Jules El-Khatib (Stellv. Landessprecher DIE LINKE. NRW)

18 Uhr, Anmeldung marx21.de/anmeldung-marx-is-muss-kongress-2021/

15. April Donnerstag

***online* Rosa Luxemburg bleibt aktuell**

Was uns die große deutsche Revolutionärin heute noch zu sagen hätte. Mit Professor Dr. Georg Fülberth und Dr. Gert Meyer Im März 1871 (dem Beginn der Paiser Commune, nebenbei bemerkt) wurde Rosa Luxemburg geboren. Die große Führerin der deutschen Arbeiterbewegung, Mitbegründerin der Kommunistischen Partei Deutschlands und Mordopfer faschistischer Banden, war und ist eine umstrittene Persönlichkeit. In der westdeutschen Bundesrepublik wurde sie – wenn überhaupt – als vermeintliche Kronzeugin gegen die DDR benutzt. Dort wiederum wurde sie nur unter Vorbehalt akzeptiert, weil sie nicht ins gewünschte Schema passen wollte.

Heute ist das alles anders: Die Feuilletons blicken wohlwollend auf die kämpferische Frau und feiern ihren 150. Geburtstag – ist ja alles nur noch Geschichte.

Wirklich? Wer sich mit dem politischen Wirken und vor allem mit dem schriftlichen Erbe Rosa Luxemburgs näher beschäftigt, wird rasch merken, dass es eine erstaunliche Gültigkeit behalten hat. Ihre verzweifelten Reden gegen die drohende Kriegsgefahr sind von beklemmender Aktualität. Ebenso ihre Warnungen vor der rechten Gefahr, die ihr selbst das Leben

kosten sollte. „Sozialismus oder Barbarei“ – dieses ihr zugeschriebene Zitat hat nichts von seiner Dramatik verloren.

Professor Dr. Georg Fülberth und Dr. Gert Meyer, beide aus Marburg, forschen seit Jahren zu Rosa Luxemburg und werden zeigen, was sie uns heute noch alles zu sagen hätte.

Es moderiert Claus-Jürgen Göpfert, Autor und Redakteur (Frankfurter Rundschau). Club Voltaire und Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen

19 Uhr, <https://conf.ccc-ffm.de/b/clu-lie-atz-3fy>

17. April Samstag

Mahnwache für politische Gefangene in den USA

Wir fordern

Sofortige Freilassung der politischen Langzeitgefangenen in den USA, Leonard Peltier und Mumia Abu-Jamal
Auflösung des US-Gefangenenlagers und der US-Militärbasis Guantánamo und die Rückgabe des illegal besetzten Gebietes!

Vollständige Aufhebung der US-amerikanischen Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade gegen Kuba!

Veranstaltet von den Solidaritätsgruppen Freiheit für Mumia Abu-Jamal und Leonard Peltier und der FG BRD-Kuba/Frankfurt

18 Uhr, vor dem US-Generalkonsulat, Gießener Str. 30

18. April Sonntag

Greenwashing der deutschen Klimapolitik

online Matinee mit Hans Möller, Dipl.-Meteorologe, Attac Frankfurt a. M. Business Crime Control e.V. und KunstGesellschaft e.V.

11 Uhr, conf.ccc-ffm.de/b/han-quc-qrj

Zum 100. Geburtstag von Trude Simonsohn

Am 25. März diesen Jahres hat die Ehrenbürgerin Frankfurts und Holocaustüberlebende Trude Simonsohn ihren 100. Geburtstag feiern können. Wir alle, die der Initiative 9. November angehören und in ihr aktiv sind, gratulieren der Jubilarin voller Freude und Dankbarkeit und wünschen ihr von Herzen trotz der Einschränkungen eine wunderschöne Feier im Kreis ihrer

Lieben und alles erdenklich Gute für die kommende Zeit.

Anlässlich ihres 95. Geburtstages ehrte die Goethe-Universität Frankfurt sie u.a. mit der Einweihung des Trude-Simonsohn-Saals; ihre freie Dankesrede beendete Trude Simonsohn damals mit einem Zitat von Proust: „Die letzte Dimension des Intellekts ist das Herz.“

Dass sie nach dieser Überzeugung leben und sie bei jeder Begegnung, sei es privat oder bei unzähligen offiziellen Auftritten als Zeitzeugin, Rednerin, Vorstand der Jüdischen Gemeinde Frankfurt, kraft ihrer starken Persönlichkeit weitergeben konnte, ist das größte Geschenk, das sie all ihren Zuhörerinnen und Zuhörern - egal ob jung oder alt – machte und macht.

In diesem Sinn beschrieben wir auch mehrfach in Briefen an sie oder in Veröffentlichungen ihr Lebenswerk und dessen Bedeutung für unsere Gruppe: „Ihr Engagement, Ihre Grundüberzeugungen, Ihre Haltung waren wegweisend für unsere Arbeit im Bunker, am Ort der Synagoge der Israelitischen Religionsgesellschaft. Sie haben ein pädagogisches Lebenswerk als Zeitzeugin geschaffen wie niemand vorher und uns als Bürgerinitiative außerordentlich wertvolle Orientierung damit gegeben.“

Ihre immerwährende Unterstützung bis in die jüngste Zeit hat uns Mut und Sicherheit für unser Engagement gegeben. Zusammen mit der Widerstandskämpferin, ihrer Freundin Irmgard Heydorn hat Trude Simonsohn eine ganze Lehrergeneration mit zentralen Aussagen zur NS-Geschichte - verknüpft mit ihrem eigenen Schicksal - aufgeklärt sowie deren Schülerinnen und Schüler ohne persönliche Schuldzuweisung auf ihre lebenslange Verantwortung für das, was in deutschem Namen geschah, hingewiesen.

Als sie 2010 den Ignatz-Bubis-Preis in der Paulskirche erhielt, überschrieb die legendäre Journalistin der Frankfurter Rundschau Claudia Michels ihren Artikel zu dieser Ehrung folgendermaßen: „Den Nachtmahren entkommen – Die Auszeichnung für Trude Simonsohn unterstreicht die Bedeutung der Zeitzeugenschaft für die Erinnerungskultur, die bald allein von den Kindern zu tragen ist.“ Diese Erinnerungskultur muss auch zukünftig von der zentralen Botschaft von Trude Simonsohn geprägt sein: „Sagt rechtzeitig und laut: Nein!“

Initiative 9. November e.V.